

PÄASTEKAEVAMISED ERVU KÜLAKALMISTUL

1989. ja 1990. aastal toimusid päästekaevamised kruusavõtmisega lõhutud Ervu külakalmistul. Kokku uuriti 103 laibamatust, mis pärinevad ajavahemikust 13. sajandist kuni 17.—18. sajandi vahetuseni. Surnud olid algselt sängitatud tõenäoliselt 0,4—0,6 meetri sügavusse, pea enamasti WSW, SW ja W poole.

Matuseinventari (tahv. XI—XIV; joon. 1, 2) esines 65 luustiku juures (63,1%). See koosnes valdavalt müntidest, sõlgedest, nugadest ja kaelakeedest. Rohkesti oli pand-laid, vöörõngaid, õmblusnõelu ja sõrmuseid. Enamik münte pärineb 16. sajandi teisest poolest või 17. sajandist.

Matusepaik on kasutusele võetud hiljemalt noorema rauaaja lõrupoolel ja sisaldab nii laiba- kui põletusmatuseid. Sellele viitavad vähesed juhuleiud (tahv. XI, 1—4), samuti suulised leiuteated.

Heiki VALK

ОХРАННЫЕ РАСКОПКИ НА ДЕРЕВЕНСКОМ КЛАДБИЩЕ В ЭРВУ

В 1989 и 1990 гг. проведены охранные раскопки на разрушенном при добыче гравия деревенском кладбище Эрву. Исследовано 103 захоронения 13—17/18 вв., ориентированных головой преимущественно на ЗЮЗ, З и ЮЗ и находившихся, до разрушения кладбища, предположительно на глубине 0,4—0,6 м.

Погребальный инвентарь (табл. XI—XIV; рис. 1, 2) обнаружен в 65 захоронениях (63,1%). Состоял он преимущественно из монет, фибул, ножей и ожерелий. Повторно встречались поясные пряжки и кольца, швейные иголки и перстни. Большинство найденных монет относится ко второй половине 16—17 вв.

Погребальный памятник основан не позднее второй половины позднего железно-го века. В этот период на могильнике использовался как обряд труположения, так и обряд трупосожжения. На это указывают редкие случайные находки (табл. XI, 1—4), а также устные сообщения об обнаруженных ранее находках.

Mati MANDEL*

<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1991.4.09>

DIE GRABFUNDE VON MAIDLA UND FORSCHUNGEN DER STEINBURG ZU LIHULA

1990 wurden die Forschungen der Grabstätte in Maidla abgeschlossen.¹ Die Steinschicht war von unterschiedlicher Dichte und Stärke. Es dominierte die Brandbestattung. Die Kremation hatte auf der Grabstätte stattgefunden. Davon zeugten rußige Flecke von 2—2,5 m Diameter und starke Hitze erlittene Steine.

Sieben Körperbestattungen wurden gefunden. Davon sechs befanden sich, mit Kopf nordöstlich, in den Grabgruben, die von der Steinschicht des Grabes etwas tiefer ausgehoben waren. Die siebte Bestattung des 13. Jh. am Rande der Grabanlage war mit Kopf westlich orientiert. Bei vier Bestattungen waren Spuren des Grabraubes deutlich: Die Knochen lagen durcheinandergebracht in der Grube, wertvolle Beigaben fehlten. Bei der Bestattung eines Kindes, Kopf nordöstlich orientiert (Taf. XV, 2), wur-

* Eesti Ajaloomuuseum (Estnisches Historisches Museum). 200001 Tallinn, Pikk 17. Estonia.

¹ Mandel, M. Die Steingräber von Maidla. — ENSV TA Toim. Ühisk., 1985, Nr. 4, S. 358—360; Mandel, M. Über die Ausgrabungen in Lihula und Maidla. — Eesti TA Toim. Ühisk., 1990, Nr. 4, S. 413—415.

den zwei Münzen-Anhänger² und 12 Bronzebeschläge gefunden. Bei einer Frauenbestattung, Kopf nördlich orientiert (Taf. XV, 1), gab es reichlich Bekleidung schmückende Bronzespiralen, am rechten Oberarm — eine Ziernadel, an der Brust eine bronzene Hufeisenfibel und eine Brustkette, zwischen den Beinen — eine Sense.

Es wurden 2157 Nummern Funde geborgen, alle aus dem 11.—13. Jh.³ Von den Gegenständen (Taf. XVI—XVIII) sollten zwei ziemlich heile Schwerter, ein Schwertknauf mit Geflechtornament, ein Schildbuckel und ein Bronzelöffel besonders erwähnt werden.

Die Steinschicht des Gräberfeldes in Maidla umfaßte insgesamt eine Fläche von 2150 m². Die Gesamtzahl der Funde betrug 7036 Nummern.

In Lihula wurde in den Jahren 1238—1242 an Stelle der vorzeitlichen Burg der Esten eine Steinburg gemeinsam vom Bischof der Insel Ösel und Westestlands und dem Livländischen Orden gebaut. Während der Rettungsgrabungen 1987 und 1988 südlich und westlich der II. Vorburg wurde offenbar, daß dieses Territorium im Mittelalter dicht bebaut gewesen war.⁴ Die Grabungsstelle des Jahres 1990 (180 m²) wurde an die Mauer der Hauptburg angelegt, wo nach einem Plan aus dem Jahr 1683⁵ ein Torgang gewesen sein sollte und außerhalb — ein Wallgraben ohne Wasser.

Nach der Entfernung der Gebröckelschicht zeigte sich eine mit Kalkmörtel aus Kalksteinen und einigen Granitsteinen gelegte Mauer und darin eine Außenöffnung des Torganges von 3,2 m Breite, welche 1,5 m hoch unordentlich zugemauert war. In der Südwand der Öffnung war die Vertiefung eines Riegelbalkens des Außentores erhalten. Der Grund des Torganges war mit Kalksteinplatten und kleinen Granitsteinen gepflastert.

Vor dem Außentor, an dem trockenen Wallgraben kam ein kompliziertes Mauerwerk (Taf. XIX) zum Vorschein. Darin gab es einen 2,4 m breiten Gang, dessen Steinmauern 1—1,2 m stark waren. Zum Vorschein kamen mit Stuck beworfene Vertiefungen von 47 cm Diameter, in denen sich offenbar mächtige Balken befanden — vielleicht Unterlage einer ehemaligen Zugbrücke. Östlich und südöstlich wurde dieser Torgang durch eine 1,2—1,3 m starke (erhalten in sehr schlechtem Zustand) halbkugelförmige Mauer der Vorburg geschlossen.

Im Inneren war die Vorburg durch die Zwischenmauern in verschiedene Räume geteilt. Einen südöstlichen Raum füllte eine dichte Schicht von kleinen gebrannten Granitsteinen an. Dasselbst wurden eine Menge von Fensterscheibenscherben und eine Armbrustbolzenspitze gefunden. Alle Vorburgmauern haben sich etwa bis zur Höhe der Torgangspflasterung erhalten.

Es wurden 81 Nummern Funde geborgen.⁶ Die Mehrzahl davon gehört in die Zeit vor dem Livländischen Krieg. Die ältesten Gegenstände sind ein Bronzeanhänger aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. oder aus dem Anfang des 13. Jh. und ein Endbeschlag einer Messerscheide. Die älteste Armbrustbolzenspitze sollte aus der ersten Hälfte des 13. Jh. stammen, die anderen zwei — aus dem 14.—15. Jh. Zwei Kanonenkugeln aus Stein gehören in die Zeit des Livländischen Krieges. Unter den Münzen sind zwei Prägungen des 13. Jh. von Visby⁷ am ältesten.

² AM 580:6239 — Aethelred II. Winchester Last Small Cross (1009—1017), Münzmeister Seolca und AM 580:6308 — Osnabrück, Bischof Gerhard (1187—1216). Bestimmt von I. Leimus.

³ AM 580:4196—6353.

⁴ Mandel, M. Über Forschungsarbeiten im Festlandsgebiet Westestlands. — ENSV TA Toim. Ühisk., 1988, Nr. 4, S. 354—356.

⁵ Tuulse, A. Die Burgen in Estland und Lettland. Tartu, 1942, Abb. 26.

⁶ AM 592.

⁷ AM 592:62 — 1210/20—1270/80 und 13. Jh. Bestimmt von I. Leimus.

MAIDLA KALMELEIUD JA LIHULA KIVILINNUSE UURIMINE

Maidlas viidi lõpule kogu 2150 m² suuruse kivikalme uurimine. Lisaks põletusmatustele leiti veel seitse laibamatust. Neist kuus oli maetud kalmekivistikust sügavemale kaevatud haulohkudesse. Nelja matuse juures esinesid selged rüüstamisjäljed. Kaks matust oli rikkalike panustega: lapseluustiku juures (tahv. XV, 2) leidis 2 ripatsmünti ja 12 pronksnaastu, naiseluustiku juures (tahv. XV, 1) rinnakee, hoburaudsõlg, vikat ja rikkalikult pronksspiraale.

Leidude (tahv. XVI—XVIII) enamik kuulub 12. sajandisse. Haruldasetest esemetest leiti mõõganupp ja pronkslusikas.

Lihula piiskopilinnuse uurimist alustati 180 m² suuruse kaevandiga. Kaevamistel paljandus pealinnuse väravakäigu välisava, selle ees aga värava eelkindlustuse moodustanud keerukas müüristik (tahv. XIX). Leidud kuuluvad ajavahemikku 12. sajandi teisest poolest kuni 17. sajandini.

Мати МАНДЕЛЬ

О НАХОДКАХ НА МОГИЛЬНИКЕ В МАЙДЛА И ОБ ИССЛЕДОВАНИИ ЗАМКА В ЛИХУЛА

В Майдла были закончены исследования каменного могильника площадью 2150 кв. м. Кроме захоронений с трупосожжениями, были найдены и семь с труположениями. Шесть из них были обнаружены в ямах под каменным могильником. Четыре труположения были разграблены. В детском погребении (табл. XV, 2) найдены 2 монеты-подвески и 12 бляшек, в женском погребении (табл. XV, 1) — нагрудная цепь, подковообразная фибула, коса и множество бронзовых спиралек. Находки (табл. XVI—XVIII) датируются, в основном, 12 в. Уникальными для Эстонии являются навершие меча и бронзовая ложка.

В Лихула был заложен раскоп площадью 180 кв. м, который открыл часть внешней стены главной крепости с проемом для ворот и стенами сооружений, входивших в систему предвратных укреплений (табл. XIX). Находки датируются 12—17 вв.

Romeo METSALLIK*

DIE SPUREN VON EINER VORZEITLICHEN SIEDLUNG AUF DEM TERRITORIUM DES GUTSHOFES RAADI

In den Jahren 1989—1990 fanden auf dem Territorium des Gutshofes Raadi archäologische Ausgrabungen statt. Man hat drei kleinere Grabungsstellen und fünf Schürfungen (2—3 m², Abb. 1) angelegt. Größere Grabungsstellen wurden in die Nähe der südwestlichen Ecke des Gutshofes lokalisiert (Taf. XX, 1).

In der Grabungsstelle Nr 1/89, mit einer Fläche von ca. 60 m², die sich am ursprünglichen Ufer des Raadi-Sees befand, entdeckte man unter der Füllschicht eine 70 cm dicke dunkle Kulturschicht, liegend auf dem Devonsand. Während der Gutszeit hatte man bei der Anlegung der Terrassen das Bodenrelief beträchtlich verändert. Aus der Kulturschicht hat man interessante Funde geborgen. Unter den älteren Gegenständen befand sich ein Fragment von einer Brillenspiralköpfigen Bronzenadel (Taf. XXI, 8). Diesartige Nadeln gebrauchten die Frauen zur Befestigung ihrer Kopftücher. Anhand der aus den Grabstätten gefundenen Materialien datiert man solche Ziernadeln in die zweite Hälfte des 12. oder in den Anfang des 13. Jh.¹ Eine hellblaue Glasperle ist 6×9 mm groß, der

* Tartu Ülikooli arheoloogilaboratoorium (Archäologisches Laboratorium der Tartuer Universität). 202400 Tartu, Ülikooli 18. Estonia.

¹ Selirand, J. Prillspiraalpäiste nõeltega linikukeed. — In: Pronksiajast varase feodalismini. Uurimusi Baltimaade ja naaberlade arheoloogias. Tallinn, 1966, S. 153.